

## Bereichernd und spannend

Helferkreis Gottenheim stellt sich vor / Fahrradreparaturwerkstatt nicht nur für Flüchtlinge

**Gottenheim. Jeder Flüchtling ist anders. Diese Erfahrung haben die Frauen und Männer aus Gottenheim gemacht, die sich im November 2014 zum Helferkreis für Flüchtlinge zusammengefunden haben. So unterschiedlich wie die geflüchteten Menschen selbst, sind auch die Helferinnen und Helfer aus Gottenheim, die sich für die Menschen, die nach ihrer Flucht aus Afrika, Asien oder dem nahen Osten in Gottenheim angekommen sind, engagieren. Deshalb haben sich die Frauen und Männer jeden Alters in acht Arbeitsgruppen aufgeteilt. Die Sprecher aller Gruppen gehören zum Kernteam, das die Aktivitäten des Helferkreises zusammenführt und koordiniert.**

Das Kernteam ist auch die Schnittstelle der engagierten Bürgerinnen und Bürger im Helferkreis zur Gemeindeverwaltung und zu den Behörden im Landkreis. Die Aufgaben der Helferinnen und Helfer sind so vielfältig, wie die Fähigkeiten der im Helferkreis engagierten Gottenheimer. Die Aktivitäten reichen von der Begrüßung der Flüchtlinge, über die Begleitung bei Behördengängen und im Alltag, Alphabetisierungs- und Sprachkurse bis zur Einrichtung von Wohnungen. Wichtig ist die Abstimmung



**Die Reparaturwerkstatt mit Flüchtlingen aus Gottenheim, die am Samstag im Rathaushof stattfand, war eine gelungene Aktion.**

Foto: privat

der in den einzelnen Gruppen Engagierten untereinander. Bei den regelmäßigen Treffen des Kernteams immer am ersten Mittwoch im Monat kommen Probleme und Aufgaben zur Sprache, werden diskutiert und in die Arbeitsgruppen zurückgetragen. So auch beim Kernteamtreffen am 1. Juni im Rathaus. Helferkreis-Sprecher Thomas Barleon hatte die Sitzung vorbereitet und eine Tagesordnung erstellt. So konnten die Teammitglieder direkt in die Themen des Abends einsteigen.

An diesem Abend war neben dem ReblandKurier auch Armin Zeller, Leiter des Polizeipostens Bötzingen, eingeladen. Dieser berichtete von den Erfahrungen der Polizei im Re-

vier Breisach mit den in den Gemeinden untergebrachten Flüchtlingen. Beim Polizeipräsidium Freiburg sei schon frühzeitig eine Informationsstelle eingerichtet worden, bei der alle Vorkommnisse mit Flüchtlingen und Problemfälle in Unterkünten gesammelt wurden. „Wir hatten eine Anlaufstelle und wussten, wohin wir uns bei Problemen wenden können“, so Zeller. Die Befürchtungen, dass durch die Zuwanderung mehr Straftaten und Probleme auftreten könnten, hätten sich aber nicht bewahrheitet. „Nach meiner Einschätzung haben wir durch die Flüchtlinge etwas mehr Arbeit aber nicht wirklich größere Probleme.“ Vielmehr zeigten erste Statisti-

ken, dass kein Anstieg der Kriminalität durch Flüchtlinge zu verzeichnen sei. Mit dem Großteil der Flüchtlinge habe die Polizei nie Kontakt.

Der Helferkreis wolle die Flüchtlinge in Gottenheim bei ihren Bedürfnissen unterstützen, dabei aber möglichst im Hintergrund bleiben, berichtete Thomas Barleon in der Sitzung von den Zielen des Helferkreises. Öffentliche Aktivitäten für und mit Flüchtlingen gebe es daher nicht so viele. Eine Aktion, die allen Interessierten offen stand, war aber am Samstag eine Reparaturwerkstatt für Fahrräder im Rathaushof. Flüchtlinge, Mitglieder des Helferkreises und weitere Bürger bastelten gemeinsam an mitgebrachten oder dem Helferkreis überlassenen Fahrrädern. „Unter Anleitung unserer Fachkundigen waren die jungen Männer tatkräftig bei der Sache. Fünf reparierte Fahrräder haben bereits neue Besitzer gefunden“, berichtete Monika Feil von der AG Integration über die erfolgreiche Aktion. Sie hat auch Patenschaften übernommen und dabei „spannende“ Erfahrungen gemacht. Bei aller Arbeit, bestätigen auch die anderen Mitglieder des Kernteams, die Tätigkeit im Helferkreis sei bereichernd und erfüllend. **Marianne Ambros**

**Weitere Informationen** im Internet unter [www.helferkreis-gottenheim.de](http://www.helferkreis-gottenheim.de).